

Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 42 (1986)
Heft: 2

Register: Als neue Mitglieder unseres Vereins begrüßen wir

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lichkeit das erste Trauerjahr, das schlimmste Jahr in ihrem Leben bzw. im Leben von Karla, wie sie die Hauptfigur nennt. Ihre Ehe war wie aus dem Bilderbuch: eine ideale Lebensgemeinschaft mit einem gesunden, starken, fröhlichen, liebevollen Mann, Haus und Garten, Hunde, zwei kleine Mädchen, liebe Eltern und Freunde in der Nähe, Zeit zum Malen - sie war rundum glücklich und zufrieden. Und nun dieser Verlust, von einer Stunde auf die andere, unglaublich, unfassbar. Doch der Alltag geht weiter: Die Kinder fordern und überfordern sie, viele, allzu viele Dinge, Alltagskram und anderes ist zu erledigen, die Erde dreht sich weiter um die Sonne, ungerührt, die Jahreszeiten nehmen ihren Lauf. Karla fühlt sich unendlich alleingelassen in ihrer Verzweiflung, ihrem Schmerz; ihre Verlorenheit kann niemand nachempfinden, ihre Stimmungen, die zwischen tiefster Niedergeschlagenheit und vager Hoffnung schwanken. Karla möchte nicht mehr leben, sie denkt an Selbstmord, aber wegen der Kinder kann sie diesen Weg nicht wählen. Nachbarn, Freunde, Verwandte nehmen wohl Anteil; trotzdem überwältigt sie immer wieder der Schmerz um den verlorenen Partner, ohne den ihr das Leben sinnlos scheint. Karla, die sich selbst stets als vernünftig und tatkräftig eingeschätzt hatte, sieht sich Ängsten, wechselnden Wut- und Schwächeanfällen ausgeliefert, die ihr und den zwei Kindern noch mehr Angst machen. Ist sie einmal aus dem Loch heraus - sie rafft sich auf, sucht eine Stelle, macht Ferien, allein und mit den Kindern -, folgt unweigerlich ein neues Tief. Die oft heraufgeholtten Erinnerungen an die glücklichen Zeiten,

Als neue Mitglieder unseres Vereins begrüßen wir:

Jeannette Arber, Riedstrasse 28, 8700 Küsnacht

Ella Browar, Frankengasse 1, 8001 Zürich

Elda Bugada-Aebli, Grimselstrasse 1, 8048 Zürich

Marianne Dahinden, Malojaweg 34, 8048 Zürich

Erika Dubach, Ebnetstrasse 7, 8583 Sulgen

Gabriela Calista Fischer, Klingenstrasse 38, 8005 Zürich

Vreni Hubmann, Erismannstrasse 34, 8004 Zürich

Dominique Schaufelberger, Jurastrasse 23, 3013 Bern

Herlinde Schelling, Am Oeschbrig 10, 8053 Zürich

Friedi Vogt, Zelglistrasse 13, 8450 Alten

Liliane Waldner, Schaufelbergerstrasse 28, 8055 Zürich

als ihr Mann noch lebte, lassen Karla immer wieder spüren: So, wie es war, wird es nie mehr sein. Und doch, so banal es tönt: Die Zeit heilt auch hier. Langsam wird aus der offenen, blutenden Wunde eine Narbe, schmerzhaft zwar, sobald sie berührt wird, aber nicht mehr unerträglich; aus der tiefen Verzweiflung wachsen zaghaft neuer Lebensmut und auch Dankbarkeit für